

Der Mensch – eine Trinität

Claudius: Meine Lieben, ich habe euch gehört, wie ihr über das unerschöpfliche Thema »Mensch« diskutiert habt, und mir scheint, daß einige unter euch mit meinen wiederholten Darlegungen nicht ganz zurechtkommen.

So möchte ich noch einmal über euer »Menschsein« sprechen, wenn auch durch andere, vielleicht für euch verständlichere Begriffe und Formulierungen. Ich verstehe zwar, daß euch dieses Thema besonders am Herzen liegt, doch glaubt mir, meine Freunde, daß für euch im Grunde genommen nur dies wichtig ist, daß ihr alle ein **Fünkchen GOTT seid** – und daß ihr **unsterblich seid**. Doch euer Wissensdurst und euer Wunsch nach Erkenntnissen ist erfreulich, und so wollen wir gemeinsam versuchen, Licht zu bringen in das noch im Dunkeln liegende.

Seht, meine Freunde, man spricht von der Trinität: Geist, Körper und Seele. Um es einfach auszudrücken: Der Körper ist das, was dem Geist und der Seele für eine bestimmte Zeit Behausung bietet, der Körper ist materiell.

Er setzt sich aus Atomen zusammen, er setzt sich aus Informationen zusammen. Alle Zellen des Körpers haben eine bestimmte Information. Die Zellen der Leber, der Lunge, des Herzens haben die Information, daß sie eine bestimmte Aufgabe innerhalb dieses Körpers zu erfüllen haben, genauso die Zellen des gesamten Körpers. Sie haben sich zusammengefunden, um diesen Körper zu bilden mit dieser Information, die er dazu nötig hat.

Was dazukam, ist die Seele, das Bewußtsein, das in der Seele verborgen liegt, das euch befähigt, über den Körper hinaus Dinge wahrzunehmen und zu verarbeiten. In eurem Gehirn werden ständig Informa-

tionen umgesetzt. Das Gehirn würde euch nichts nützen, würdet ihr das Bewußtsein nicht haben, würdet ihr die geistige Inspiration nicht mitbekommen haben, die in der Seele verborgen liegt.

Sicher ist jeder einzelne Mensch, gemäß seiner Aufgabe, die er zu erfüllen hat, anders programmiert. Er wird nur die Information aufnehmen, die er für sein jetziges Leben benötigt.

Es sind bestimmte geistige Voraussetzungen erforderlich, um einen bestimmten Beruf auszuüben, und deshalb wird der Mensch nie vollkommen sein.

Es ist seine Aufgabe, den Kreislauf durch die verschiedenen Inkarnationen zu vollenden, denn sonst, wäre das **nicht** der Fall, wären diese Inkarnationen **nicht**, müßte der Mensch allwissend sein, und wie ihr wißt (schmunzelt), das ist er nicht.

Seht, der Mensch wird geboren. Wird er sich selbst überlassen, dann wird aus diesem Menschen, der ohne Liebe, ohne Empfinden aufwächst, ein geistig verkrüppeltes Wesen, und an euch liegt es, den Mensch Mensch werden zu lassen durch Hege und Pflege, wie ihr die Bäume pflegt, damit sie gute Früchte hervorbringen.

Seele ist der Mensch in seinem Ursprung, Liebe, die den Körper befähigt, zu agieren und zu reagieren. Geist, meine Lieben, ist das Bewußtwerden des Menschen, ist das, was ihn befähigt, zu denken und zu handeln, in Verbindung mit der Seele. Es ist die Information, die dem Menschen während seiner Inkarnation zufließt, die ihn wachsen läßt – geistig wachsen läßt – die Seele wächst mit. Sie verändert sich, verändert sich im Laufe von Jahrhunderten, von Jahrmillionen und wird zur Vollkommenheit wieder zurückfinden durch die **Gnade des Bewußtwerdens**. Wäre dies nicht der Fall, dann wäre der Mensch nicht Mensch, dann könnte der Mensch nicht denken, er könnte nicht zu seinem Ursprung

zurückfinden, und die Schöpfung, ich spreche jetzt wohlgerichtet vom Menschen, die Schöpfung des Menschen, wäre sinnlos.

Der Mensch muß sich seiner Qualitäten, die ihm mitgegeben wurden zur Weiterentwicklung, bewußt werden. Er muß sich der Liebe bewußt werden, die ihm von der Allmacht mitgegeben wurde, um dieses Leben leben zu können.

Scheidet sich die Seele vom Körper, so bleibt zurück ein nackter Torso, ein Verbund von Molekülen, die sich, wenn sie nicht mehr durch den Geist, durch die Seele, belebt werden, auflösen in ihren Ursprung, nämlich zur Information.

Frage: Können wir nicht schon heute diesen Begriff »ICH BIN« anwenden, denn wir wissen doch um unser Sein, weil wir Geist-Seele sind?

Claudius: Meine Liebe, dieses Wissen um »ICH BIN« **als Mensch** ist die Bestätigung dafür, daß du auf dieser Erde bist, daß du Verstand besitzt, daß du all die Qualitäten besitzt, die der Mensch braucht. **Meine** Definition von »ICH BIN« ist, daß alles Wissen in dir vereinigt, keine Fragen mehr benötigt.

Ich erfasse dich, mein Freund, und jeden einzelnen in diesem Kreis in seiner Ganzheit, du selbst kannst dich in deiner Ganzheit nicht erkennen. Es ist dir nur ein Teilbewußtsein zugänglich, nämlich das Teilbewußtsein deiner Inkarnation auf diesem Planeten. **Ich aber kenne dich ganz.**

Frage: Also auch außerhalb dieser Linie?

Claudius: Auch außerhalb dieser Linie. Und das ist das, meine Lieben, was für euch so unbegreiflich ist, daß alles zusammen existiert, daß wir Zugang haben zu allen Inkarnationen, die euer Sein umschließen.

Frage: Du hast einmal von Energien gesprochen aus dem inneren Kreis. Was für Energien sind das?

Claudius: Es handelt sich bei den Energien, die aus dem inneren Kreis kommen, um Informationsenergien. Infor-

mationsenergien, die sich außerhalb des Kreises zusammenfinden, gemäß ihrer Information, zu einem bestimmten Atom. Und dieses Atom wiederum verbindet sich mit anderen gleichen Atomen und bildet so irgendeinen Körper. Du könntest jetzt den menschlichen Körper, du könntest den Stein, den Berg, den Baum, die Erde – all dies könntest du hernehmen, um das Beispiel verständlich werden zu lassen. Diese Atome, die sich zusammenfinden, haben eine bestimmte Information. Gemäß dieser Information finden sie sich zusammen und werden zu dem, was sie werden sollen. Soweit die Erklärung, die ich euch schon einmal gab.

Nun, was geschieht im menschlichen Körper, wie wird dieser menschliche Körper beeinflusst? Es ist so, daß der Kreislauf der Inkarnationen jede Phase erleben läßt.

Derjenige, der heute Wissenschaftler ist, dessen Molekularstruktur hat sich so zusammengefunden, daß es ihn befähigt hat, eben diesen besonderen Wissenschaftszweig zu erlernen und weiter zu vertiefen.

Frage: Könnte man hierzu auch »Veranlagung« sagen?

Claudius: Wenn du so willst, kannst du es Veranlagung nennen. Die Frage ist, wie geschieht es jetzt, daß dieser Körper Informationen vervollständigen kann?

Diese Veranlagung, die er mitbekommen hat, befähigt ihn, das Informationszentrum anzuzapfen, damit seine Fragen dieser speziellen Art beantwortet werden. Nichts weiter. Deshalb spricht ihr auch so gerne von Fachidioten. Dieser Ausdruck gefällt mir nicht, denn es hat mit Idiotie nichts zu tun.

Es ist ein Spezialistentum, das entsteht, wenn ein Studium auf einen bestimmten Pol ausgerichtet wird. Natürlich sollte es so sein, daß dieses Studium in bewußter Demut vollzogen wird, damit die Liebe nicht verlorengeht.

Und derjenige, der sich der Gnade bewußt wird, daß er diese Dinge erlernen kann, sollte voller Demut das Wissen annehmen und weiter ausbauen. Und er sollte voller Demut erkennen, daß **er es nicht ist, der es geschaffen hat**, sondern daß ihm die Möglichkeit gegeben wurde, diese Informationen zu bekommen. Der größte Spezialist wird zur Farce, wenn er sich nicht bewußt wird, daß es eine Gnade ist, eine Gnade für sein Selbst, für seine Seele, diesen Weg gehen zu dürfen.

Du könntest nicht denken ohne die lebensspendende Energie, die dein Gehirn ansteuert, die dein Gehirn befähigt zu arbeiten. Ihr seid Empfänger der kosmischen, göttlichen Energie, ohne die nichts bewegt werden kann.

Frage: Kann das Gehirn auch eine eingeschränkte Form haben? Ich habe gelesen, daß es im Prinzip ausreicht, eine dünne äußere Schicht zu haben?

Claudius: Es ist richtig. Wenn dieses Gehirn nur eine dünne äußere Schicht hat, werden die Funktionen über dieses Gehirn an die Nerven weitergegeben, diese Informationen aus der Urenergie.

Siehe, euer Gehirn ist groß, und trotzdem arbeitet nur ein Drittel. Nun, die restlichen zwei Drittel würden auch arbeiten, wenn sie die nötigen Impulse bekämen.

Frage: Durch die Molekularstruktur ist der Mensch so veranlagt, daß dieses oder jenes Talent ausgeprägter ist. Sucht ein Geist sich dann einen solchen Körper aus, der diese Voraussetzungen hat, um zum Beispiel Musik zu studieren? Oder ist erst der Geist da, der sich dann die Information herbeiholt, um zum Beispiel Musik zu studieren?

Claudius: Nun, meine Liebe, er bringt die Veranlagung mit. Sein Körper ist so zusammengesetzt in der Molekularstruktur, daß er eine bestimmte Empfangsantenne für ein bestimmtes Programm hat. Deswegen entste-

hen diese sogenannten »Einspurwissenschaftler« oder »Einspurmenschen«.

Frage: Aber der Geist, der sich inkarniert, der hat ja nur geistiges Potential und keine Moleküle?

Claudius: Meine Liebe, das geistige, urgeistige Potential wird immer die Moleküle in Bewegung bringen, die vorhanden sind. Du mußt unterscheiden zwischen der geistigen Kraft, zwischen den Schwingungen, die auf einen Resonanzboden treffen müssen.

Daß ihr so seid, wie ihr seid, konnte deshalb geschehen, weil die Molekularstruktur, jedes einzelne Molekül deines Körpers deinen Namen in sich trägt. Du bist geworden durch die Zusammenfügung von Molekülen. Deine Seele hat sich in diesem Körper manifestiert – und so lebst du als Mensch unter deinem Namen.

Frage: Aber in Verbindung mit den Erkenntnissen unserer vergangenen Leben, die ja alle in uns enthalten sind?

Claudius: So ist es, diese Aussage solltet ihr getrennt sehen von der Seele und dem Geist. Ich wollte euch nur vor Augen führen, daß die Molekularstruktur sich zu diesem Körper zusammengefügt hat. Sie hat ihn nicht größer werden lassen, sie hat ihn nicht kleiner werden lassen, sie ist das Wissen, das die Seele brauchte, um sich inkarnieren zu können.

Meine Liebe, siehe, du bist mit einem Teilbewußtsein hier auf die Welt gekommen, weil du einen bestimmten Ablauf nachvollziehen willst. Alles andere bleibt dir verschlossen. Es ist zwar Bestandteil deiner Selbst, doch das Erinnerungsvermögen ist begrenzt auf eben dieses Leben.

Beim Neugeborenen wirst du bemerken, daß es viele Dinge gibt, die du nicht mehr wahrnimmst, die jedoch das heranwachsende Kleinkind noch bemerkt. Bis zu einem gewissen Lebensalter, und dann verschwindet die Erinnerung. Das heißt, sie verschwindet nicht, sie wird aus dem Bewußtwerden Stufe für

Stufe zurückgedrängt, bis der Weg zu Ende ist und sich wieder mit dem Gesamtbewußtsein vereinigt.

Gehe von der Voraussetzung aus, daß der Körper ein in sich abgeschlossenes Molekül ist, dann ist innerhalb dieses Moleküls ein bestimmtes Wissen vorhanden. Dieses Wissen steht im ständigen Austausch mit sich selbst. Nun, dadurch, daß eben ein ständiger Austausch vorhanden ist, funktioniert dieses Molekül oder dieses Atom »**Mensch**«.

Ist dieser Austausch nicht mehr vorhanden, wird er in irgendeiner Weise unterbrochen, das heißt, daß Hormonausschüttungen in überreichem Maße geschehen oder aber überhaupt nicht mehr geschehen, wird die Komplexität des Körpers gestört.

Wenn es so ist, daß eben Hormonausschüttungen oder auch andere chemische Vorgänge im menschlichen Körper nicht mehr funktionieren, dann wird sich der Körper einer Folgewirksamkeit unterziehen. Wenn dem Blut kein Sauerstoff mehr zugeführt wird, wird es andere Organe in Mitleidenschaft ziehen, der Körper wird sich zur Ruhe begeben – und die Seele freigeben. Betrachtet den menschlichen Körper als komplette Information: Mensch, zunächst – alle Organe arbeiten normal – und plötzlich ist ein Organ nicht mehr fähig, in diesem Konglomerat von ineinandergreifenden Energien zu arbeiten. Es schädigt somit die nächstliegenden Organe und führt zu Krankheit und letztendlich zur Auflösung des menschlichen Körpers.